

15 Juni 68

Betreff: Besichtigung der Einrichtungen der Kantone Genève, Waadt & Neuchâtel  
betreffend die geographischen Anordnungen für die Verpflegung dieser Kantone.

19. VI. 68.

per. d. g.  
V. d. g.

Hochgeehrter Herr Bundespräsident!

Je. Circulation  
18. VI. 68  
V. d. g.

Trotz wiederholter Warnungen von Seite  
des des geographischen Anordnungsamtes in Wien,  
kommt es fortwährend noch sehr häufig  
vor, daß Eltern mit den Kantonen  
Freiburg, Waadt und Neuchâtel ihren Kindern  
mittels Mänteln von 8 bis 12 Jahren  
über künstliche Stützvorrichtungen von zwei  
Kontrollpunkten in Wien, oder durch  
Vermittlung solcher Personen in der  
Eisenbahn, - nach Aspern, hauptsächlich nach  
Lyon und Cochin, schicken - diese  
Kinder sollen daher bestimmt sein, als  
Gepäckstücke von Kindern abzugeben oder  
mitzunehmen, was natürlich unmöglich ist, da diese  
Kinder für eine französische Gouvernante

An den hochgeehrten Herren Bundespräsidenten Lieb.







Handwritten notes in the top left corner, including "Bl. 144" and "1848".

oder Barmherzigkeit kommen, zu dienen, da  
 mit dieser Linder vor jener Speisung fuer,  
 zuehelfen kommen. - freundlich wird der Nutzen,  
 Einkommen gebietet, daß die Bekommen  
 der Familien der Kinder nach drei Jahren  
 die Rückkehr nach der Heimath begreifen  
 werden. - der dieses Ansehnlich Knippen  
 sich um zufliehen fast bei Paarlischen  
 Mißbräuchen; - die armen kleinen Beson-  
 derer werden oft mißhandelt und  
 müßer der Nützlichster, selbst in Bezug  
 auf Nahrung und Kleidung Mangel lei-  
 den; ob kommen Toller vor, daß sie ge-  
 radzu wie Sklaven behandelt werden.  
 Anders Familien, in der Kinder die  
 Rückkehr nicht begreifen zu müßer,  
 suchen sie unter irgend einem Vor-  
 wand vor Ablauf der drei Jahren  
 aus der Heimath weg, und fallen dann  
 der schmerzlichen Ansehensverlust zu Last.



händlg. L. wurde mir von der k. k. Polizei,  
 Direction der Böhmer Maria Leonie Rauss  
 aus Freiburg übergeben, welche vor circa  
 54 Jahren die Frau des Grafen Robert  
 Crossich Hauptmann in der Armee, in Wa-  
 radin (Croatien) aus Freiburg kommen ließ.  
 Graf Crossich löste vorgerathen in Waras,  
 die für das Mädchen im fünfjährigen  
 Alter und befürchtete allhier, mit einem  
 schönen Reifgeld, nach Wien! - und von  
 demselben einigen fünf auf nach Ablauf  
 der 3 Jahre der Lindauer die Heimreise  
 zu bezaubern, - und wieder andere  
 vorwiegend auf das factuärkichtigste  
 die Heirathsgabe der Lindauer. -

Diplomatische Reclamationen sind in unsern,  
 vor Zeit fast gänzlich erfolglos; das  
 k. k. Ministerium der Aussere sollt,  
 selbst über dringende Cluffen-Berathungen,  
 von ungewissen Ministerium, mir



anpaßt vorzüglich dem Zweck, wie es bei  
 wiederholter Reclamationen von meinem  
 Seite, die von fünfzig Ministriem  
 der Anpaßung unzugänglich zum Handeln der  
 ungarischen Ministriem gebraucht worden,  
 der Fall war. - Grundsätzliches Besondere sind  
 sehr kostspielig und nicht in der mei-  
 nen Fällen keine Mühe auf Erfolg,  
 da in der Regel die Engagements eines  
 Contractes schriftlich oder mündlich abgeschlossen  
 sein werden. -

Ich ersuche Sie daher dringendst  
 hochgeehrter Herr Bundespräsident, den bei  
 verschiedenen Regierungen derzufolge dieser Pa-  
 ragrafen mitzutheilen und dieselben zu ver-  
 anlassen, durch die öffentlichen Stellen  
 dafür zu wirken, daß durch gewissenlosen  
 Bundesparagrafen der Letztere einfach gestrichelt  
 werden. - Der Letztere wäre abzuheben, wenn  
 die respectiven Polizeidirectionen der mei-  
 nen dreijährigen Linden keine für die öffentliche

Ich erlaube mir, wenn Sie davon Gebrauch nicht  
 machen, durch Contracte oder sonst auf  
 eine vollkommen genügende Weise le-  
 gitimiren können, daß die Zukunft der  
 Bindung gesichert ist. -

In Aufträgen der hochgeachteter Herr  
 Bundespräsident der ungarischen Reichs-  
 durch meine außerordentlichen Hof-  
 rathung.

Wien den 15. Juni 1868.

Schick  
 3





2660.

Bundesrath vom 19. Juni 1868

Wien 15 ds.

Herrn Dr. J. J. Fickler

zu Freiburg, Basel  
u. Neuchâtel

*[Faint handwritten signature or stamp, possibly illegible]*